

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 71 (1961)

**Rubrik:** Gedichte von Rolf Glaser

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

G E S T A D E

*Was will dein Blick noch loten  
im Grau  
der uferlosen Tage?*

*Die Stunden in flacher Dünung  
treiben Treibgut  
verwehter Zeiten  
dem Port deiner Träume zu.*

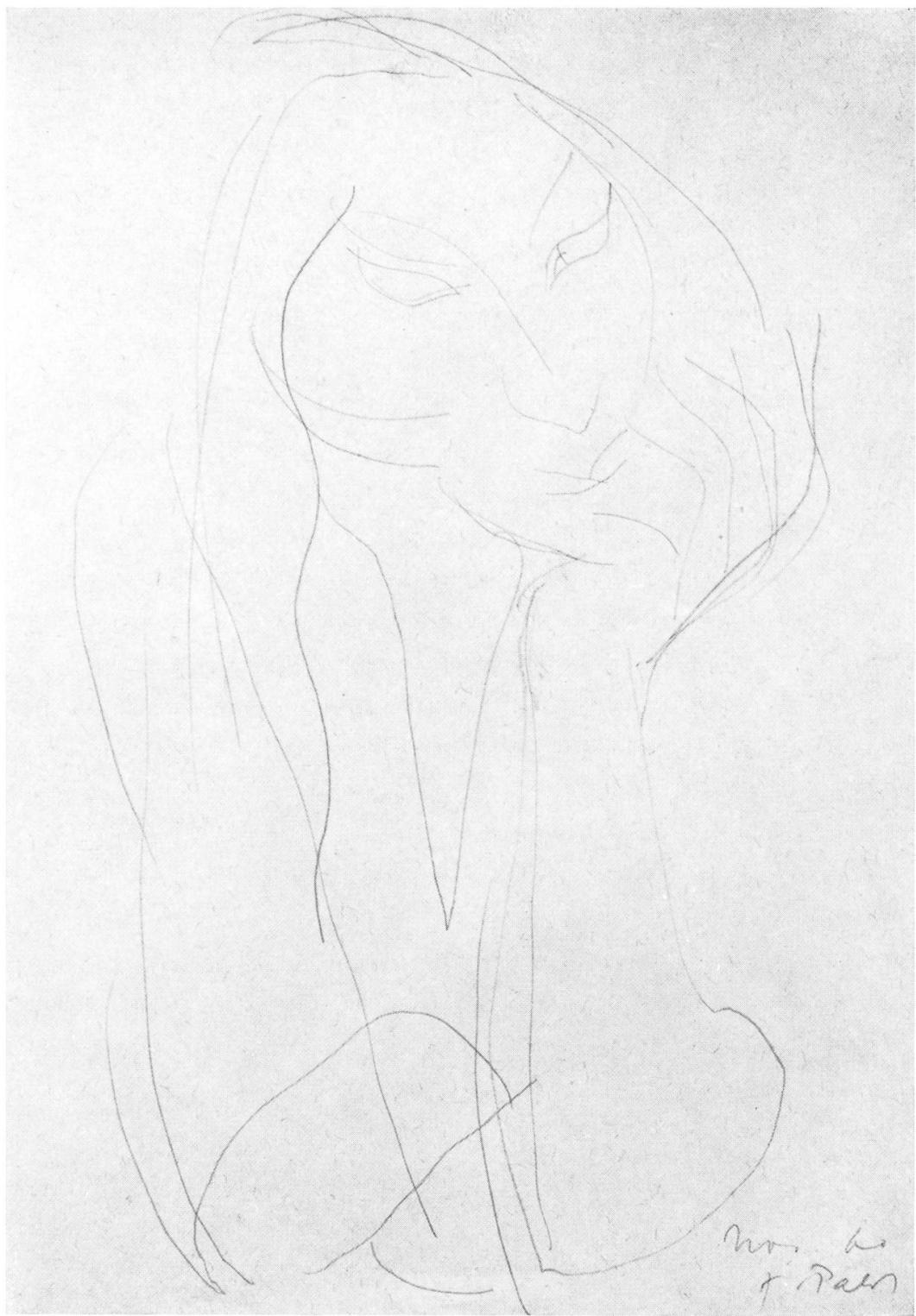
*Eine späte Böe löscht  
deine Spuren im Sand.  
Draußen schreien die Möven.  
Im Schilf verstummt der Wind.*

*Wozu den lecken Kahn noch heben,  
die Zeit der Fahrten ist vorbei.*



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg



Zeichnung von Franz Pabst

Aufnahme: A. Gessler, Brugg

MIT BLINDEN MESSERN  
*stürmt der See die Ufer,  
die Netze zerfetzen,  
kieloben schlingert dein Boot  
und über dir schreiendes Fahnengelb  
im Gestöber der hungrigen Möven.*

*Wieder einer Beute verlustig!  
Die beredten Flüge der Schwalben  
gering geachtet,  
knüpfstest du Maschen  
ins Föhnblau  
naher Verheißung.*

*Du gehst,  
flüchtige Fische im Herzen.*

## DIE JAGD

*Das furchtsame Wild in dir  
macht dich zum Jäger  
und du folgst seiner Spur  
zwischen Herzschlag und Herzschlag  
am Wechselpfad flüchtiger Ahnung.*

*Die Jagd hat dein Herzland erschlossen,  
die letzte Höhle,  
die sanften Wiesen im Sagenlicht  
und Quellen erfüllter Stille,  
unsägliche Anmut des scheuen Rebs.*

*Doch die Meute ist nicht mehr aufzuhalten,  
Ein Halali klagt in den Abend.*

B A R

*Im klirren Anschlag des Glases  
auf der langen Theke  
flirrt der Spiegel vom Sturz  
todwunder Lider.*

*Diese Stille kündet Geplänkel mit der Leere.*

*Noch kreist ein Wort  
um Flaschen Glas und Theke  
und weckt mit mattem Flügel  
die Schattenklaviatur.*

*Diese Stille senkt mit Schwaden ins Vergessen.*

*Wächsern schmilzt das Antlitz  
ins Glosen Purpurampeln ein.*

INTERIEUR

*Fünf Schritte Raum  
im Zwielicht  
melancholischen Herbstes.*

*Ein Tisch  
von unbeschriebenen Blättern, stumm.*

*Verharschte Stille  
im Winkelgenist,  
zur Türe  
die Spuren des Abschieds.*

*Regale voll Bücher,  
doch das kleine Bändchen  
mit Versen vergilbt –  
Totengeleite.*

*Wenn im engen Fenster  
der Tag wächst  
dämmern die Wände  
von Beeren und Harz.  
Im bleichen Geviert,  
wo ehmal ein Bildnis hing  
veratmet ein später Falter.*

## ALLTÄGLICHE FOLGE

*Das Gestern noch fühllos  
im Munde,  
formt die Gewohnheit  
die trägen Vokabeln,  
Siebenuhrfrühzug,  
Neunstundendienst*

*und ich weiß:  
Diesen Tag werd' ich  
müde am stummen Tische enden.*